

Bibelstunde vom 28. Oktober 2022		B156a
Text	Jer 3,12	
Thema	Nachfolge in Zeiten des Gerichts (Teil 5)	

Der treue Ehemann

Jer 3,12: *Geh und rufe folgende Worte in Richtung Norden: „Du treuloses Israel, kehre zurück!“, spricht Jahwe. „Ich blicke nicht mehr finster auf dich, denn ich bin gütig“, spricht Jahwe. „Ich werde nicht ewig nachtragend sein.“*

Wir sind daran, einige Schwerpunkte der Verkündigung Jeremias zu beleuchten, wie wir sie in den ersten Kapiteln seines Prophetenbuches vorfinden. Dabei erinnern wir uns an das drastische Bild, das der Herr in Kap. 2 / 3 gebraucht: Israel, die untreue Ehefrau, die ihrem Mann den Rücken kehrt und sich ihre eigenen Liebhaber sucht! ... in der Hoffnung, bei den anderen Völkern und ihren Götzen Erfüllung zu finden.

Wie hart, wie bitter muss das für den Ehemann gewesen sein. Was für qualvolle Wunden hinterlässt dieser Treuebruch! Ein tiefer, unabwendbarer Schmerz, der ihn Tag für Tag begleitet. Sitzen gelassen hat man ihn – trotz aller Liebe und Fürsorge! Es war ja überhaupt nicht so, dass er – wie es bei uns Menschen vorkommt – ein Unmensch gewesen wäre, der seine Ehefrau schikaniert hätte. Nein, er hat alles Erdenkliche für sein Volk getan. Dennoch hat es ihn verlassen. All seine Güte wurde geringgeachtet.

Wie würden wir in einer solchen Situation voller Enttäuschungen reagieren? Wenn wir auf einmal als Betrogene dastehen! Aufgegeben, sich selbst überlassen hätten wir sie, diese untreue Ehefrau! Die Beziehung zu ihr beendet. Wer will

schon mit einer derart egoistischen Person zu tun haben, die nur ihren eigenen Vorteil sucht?

Doch nun kommt das Gewaltige! ... das, was uns das erstaunenswerte Wesen Gottes wieder ganz neu vor Augen führt! Der treue Ehemann lässt seine Ehefrau nicht fallen. Im Gegenteil: Er ist bereit, sein Volk trotz aller Untreue wieder anzunehmen: *„Du treuloses Israel, kehre zurück!“, spricht Jahwe.* Das ist der Ruf, der an die Ehebrecherin ergeht! Gott ist treu! Sicher, zuerst lässt er seine untreue Ehefrau ziehen. Zurückhalten kann er sie nicht. Für eine begrenzte Zeit überlässt er sie ihren eigenwilligen Wegen, um sie zur Besinnung zu rufen. Der Herr aber bleibt treu! Nichts kann und wird Gottes Liebe zu seinem Volk erschüttern, selbst die grösste Untreue nicht! Seinem Mitarbeiter Timotheus schreibt Paulus (2Tim 2,13): *Sind wir untreu, so bleibt er treu; denn er kann sich selbst nicht verleugnen.*

Immer wieder leuchtet dieser Lichtblick in der Verkündigung Jeremias auf – von Anfang an! *„Ich blicke nicht mehr finster auf dich, denn ich bin gütig.“* – *„Ich werde nicht ewig nachtragend sein.“* Durch die düsteren Gewitterwolken hindurch, denen die Bewohner Judas entgegengehen, erstrahlt bereits die Gnade, mit der sich der Herr nach dem Unwetter über sein Volk erbarmen wird. Doch dazu braucht es eine aufrichtige Umkehr, die von Herzen kommt. Immer wieder gab es halbherzige, eigennützige, kalkulierte, vorgespülte Ansätze einer Umkehr! Kap. 3,1: *Und du willst zu mir zurück?* muss der Herr die

Bibelstunde vom 28. Oktober 2022		B156a
Text	Jer 3,12	
Thema	Nachfolge in Zeiten des Gerichts (Teil 5)	

untreue Ehefrau zu Beginn des Kapitels fragen. Jetzt plötzlich? Wo das Unglück hereinbricht? Kap. 3,4: *Jetzt freilich rufst du mir zu: „Du bist doch mein Vater, mein Freund aus meiner Jugendzeit! Willst du denn ewig böse und immer nachtragend sein?“ Ja, so hast du geredet und Böses getan und hast dich durchgesetzt.* Der Schuh drückt, darum der verzweifelte Ruf! Jetzt ist er auf einmal wieder recht, der Ehemann! Doch wer genau hinschaut, erkennt: Aufrichtig sind sie nicht, diese Worte. Denn die Bereitschaft, das Böse zu lassen, fehlt! Darum das Urteil Gottes (Kap. 3,10b): *Es war nur geheuchelt, spricht Jahwe.*

Doch es wird, das verheisst Jeremia, eine Zeit kommen, in der Gott seinem Volk ein neues Herz und damit eine aufrichtige Gesinnung schenken wird. Eine Zeit, in welcher der Ruf des treuen Ehemanns gehört werden wird (Kap. 3,12): *„Du treuloses Israel, kehre zurück!“, spricht Jahwe. „Ich blicke nicht mehr finster auf dich, denn ich bin gütig“, spricht Jahwe. „Ich werde nicht ewig nachtragend sein.“* Der Ruf ergeht nach Norden: *Geh und rufe folgende Worte in Richtung Norden.* Dorthin wird das Volk verschleppt werden. Von dort wird es wieder nach Israel zurückkehren. Zuerst aber, bevor dies der Fall sein wird, muss das Entscheidende geschehen (Kap. 3,13-14): *Doch du musst deine Schuld einsehen! Du hast Jahwe, deinem Gott, die Treue gebrochen und bist fremden Göttern nachgelaufen. Unter jedem grünen Baum hast du es getan, aber auf meine Stimme hast du nicht gehört“, spricht Jahwe.“* *„Kehrt doch um, ihr abtrünnigen Kin-*

der!“, spricht Jahwe, „denn ihr gehört doch zu mir! Ich hole euch, einen aus einer Stadt und zwei aus einer Sippe, und werde euch nach Zion bringen. Wieviel Liebe spricht aus diesen Worten: *„Denn ihr gehört doch zu mir!“* Das sind die zärtlichen Worte des betrogenen Ehemanns, der seiner untreuen Ehefrau einen Neuanfang ermöglicht: *„Denn ihr gehört doch zu mir!“*

Und so schweift der Blick in die Zukunft, in jene Zeit, in welcher der Herr das messianische Königreich aufrichten und sich über sein Volk erbarmen wird. V. 14b: *Ich werde euch nach Zion bringen.* V. 15: *Dann werde ich euch Hirten geben, die nach meinem Herzen sind. Sie werden euch hüten mit Einsicht und Verstand.* V. 17a: *Dann wird man Jerusalem als Jahwes Thron bezeichnen, und alle Völker werden sich dort versammeln, weil Jahwes Name Jerusalem erfüllt.* V. 17b: *Und sie werden nicht mehr dem Trieb ihres bösen Herzens folgen.* Das alles wird der Fall sein, wenn die untreue Ehefrau – wie der verlorene Sohn – durch Gottes Gnade zu ihrem treuen Ehemann zurückkehren wird. Was für eine grossartige Zukunft darf Jeremia seinem Volk ankündigen! Diese Verheissungen schenken Mut und Zuversicht in Tagen wie den unsrigen, in denen das Gericht unaufhaltsam näherückt. Vergessen wir nie, dass Gottes Zusagen über das Gericht hinausgehen! Nach dem heftigen, aber vorübergehenden Sturm werden sich die Wolken verziehen, und die Sonne wird in neuem Glanz erstrahlen. Gott ist treu. Er wird sein Volk – trotz allem Versagen – nicht im Stich lassen. Amen.